

[Editorial]



Willkommen zum 2. Newsletter des ATB.

Vielen Dank für das tolle Feedback zu unserem Newsletter. Immer wenn etwas Neues ins Leben gerufen wird, ist es wichtig, Rückmeldungen über dessen Tauglichkeit zu erhalten. Wobei wir auch gleich bei einem der aktuellen Schwerpunkthemen sind: dem Testen im Agile/SCRUM Umfeld. Selten gibt es so konträre Standpunkte wie bei der Frage, ob und vor allem „Wie“ agiles Testen zu erfolgen hat. Auch im aktuell veröffentlichten Programm zur „euroSTAR-Konferenz“ sind wieder einige Praxisberichte zu finden, die unterschiedliche Standpunkte zu diesem Thema vertreten.

Meiner Erfahrung nach ist es hier wichtiger denn je, das Ziel im Auge zu behalten – und das ist, Projekte erfolgreich abzuwickeln und nicht irgendeine Methode in Vollendung zu implementieren – denn wie heisst es so schön: „wenn man nur den Hammer kennt, schaut jedes Problem aus wie ein Nagel ...“

„Gut Test“
(Helmut Pichler, Präsident des ATB)

[Hauptversammlung des ATB am 20.4.2010]

Alle zwei Jahre werden die Gremien des ATB neu gewählt, und die Weichen für die nächsten beiden Jahre gestellt.

Am 20.4.2010 fand die Hauptversammlung des ATB statt. Hauptthemen waren der Bericht über das vergangene Jahr und die Neuwahl des Vorstandes.

Das ATB setzte im letzten Jahr zahlreiche Aktivitäten sowohl innerhalb Österreichs als auch innerhalb der Dachorganisation ISTQB. Hier einige Aktivitäten ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

- Ein Highlight war sicher das ISTQB GA Meeting in Wien, verbunden mit einem eindrucksvollen Besichtigungsprogramm in Wien, das den Teilnehmern sicher lang in Erinnerung bleiben wird, und die Test Expert Champions League mit 4 Top-Keynote Speakern im Hotel Sacher.
- Organisation des D-A-CH Meetings in Wien mit den Kollegen des German und Swiss Testing Board.
- Erstellen des Fragenkatalogs für den Test Analyst (ehemals Functional Tester) aufgrund des neuen Advanced Level Lehrplanes, sowie Review der von den deutschen und schweizer Kollegen erstellten Fragen zu Testmanager und Technical Test Analyst.
- Teilnahme an zahlreichen Konferenzen und ISTQB Meetings weltweit.
- Einrichten einer Gruppen im

XING.

Weiters wurden bei der HV der alte Vorstand einstimmig entlastet und der neue Vorstand gewählt.

Präsident: Helmut Pichler

Präsident 1. Stv.:

Johannes Bergsmann

Schriftführer: Andreas Gugumuck

Schriftführer 1. Stv.:

Karl Kemminger

Kassier: Andrea Kufner

Kassier 1. Stv.: Andreas Raschke

Weiters wurden Doris Preindl und Wolfgang Zuser zu Rechnungsprüfern bestellt.

Schwerpunkte fürs nächste Jahr sind

- Monatliche Herausgabe des ATB Newsletters
- Weitere laufende Überarbeitung des AL Fragenkatalogs und Neuerungstellung des FL-Fragenkatalogs
- Neugestaltung der Webseite

Natürlich werden die beliebten Test Expert Meetings weitergeführt (am letzten Mittwoch jedes geraden Monats)

(Karl Kemminger)

Der neue Vorstand, von links:

A.Raschke, A.Gugumuck, H.Pichler,

A.Kufner, J.Bergsmann, K.Kemminger



[Gold Partner]



Neue Tools im Tool-Center!

Software Quality Lab ist das führende herstellerunabhängige Unternehmen im Bereich Software-Prozesse und SW-Qualitätssicherung in Österreich.

Für Interessenten stehen im [Tool Evaluation Center](#) von Software Quality Lab wieder neue Tools bereit und können hersteller-neutral evaluiert werden:

- **SQS TEST Professional (Testmanagement)**
- **IBM Rational Requirements Composer (Anforderungsmanagement)**
- **QA Systems IRQA (Anforderungsmanagement)**

Wir freuen uns über Ihr Interesse. Weitere Infos zu Tools im Bereich Requirements und Test können Sie in unseren [Tool-Studien](#) nachlesen.

Weitere Infos unter www.software-quality-lab.at.

Die Anmeldung zu den Software Quality Days 2011 ist ab sofort möglich!

Sichern Sie sich den Frühbucherrabatt und registrieren Sie sich gleich online unter: www.software-quality-days.at

(Johannes Bergsmann)



Agile Testing: Neue Schulung in Wien

Der renommierte Trainingsprovider ANECON bietet – neben ISTQB Kursen auf Englisch – ab Herbst auch eine Schulung speziell für das Testen in agilen Projekten an.

Rollenbild und Aufwandsschätzungen sind nur zwei der Schwerpunkte, die in der Praxis oft Fragen aufwerfen. In verschiedenen Modulen werden die Teilnehmer unter anderem auf diese Herausforderungen vorbereitet. Hauptaugenmerk liegt dabei auf der Umsetzbarkeit in der täglichen Arbeit der Tester, etwa in Scrum/XP-Projekten.

Termine und weitere Details finden Sie unter www.anecon.com.

(Bernhard Rauter)

[Gold Partner]

Kurstermine der Gold-Partner Juni bis Juli 2010

- **ISTQB Certified Tester Advanced Level Technical Test Analyst**
7.-9.6. und 14.-15.6. Wien, [Anmeldung](#)
Veranstaltet durch Software Quality Lab mit dem Trainingsprovider imbus
- **Software Usability – Praxis-Seminar**
8.-9.6.2010 in Wien, [Anmeldung](#)
Software Quality Lab
- **ISTQB Certified Tester Foundation Level**
19.-22.7. Wien, [Anmeldung](#)
Veranstaltet durch Software Quality Lab mit dem Trainingsprovider imbus
- **ISTQB Certified Tester Foundation Level, deutsch, english**
Termin auf Anfrage & auch individuell buchbar, [Anmeldung](#)
ANECON
- **ISTQB Certified Tester Advanced Level Test Manager, deutsch**
Termin auf Anfrage & auch individuell buchbar, [Anmeldung](#)
ANECON
- **ISTQB Certified Tester Advanced Level Test Analyst, deutsch**
Termin auf Anfrage & auch individuell buchbar, [Anmeldung](#)
ANECON



Hier könnte Ihre Information stehen!

Werden Sie **Gold-Partner des ATB** und informieren Sie die Testcommunity an dieser Stelle über Ihre Aktivitäten und Termine. Kontaktieren Sie das ATB, wenn Sie nähere Informationen dazu haben wollen, oder eine Partnerschaft eingehen wollen.

[Neue XING-Gruppe „Austrian Testing Board & Friends“]

Um eine breitere Kommunikationsplattform nutzen zu können und auch gezielte Infos über Events und auch Themen, die einen gerade beschäftigen, diskutieren zu können, wurde die XING-Gruppe „Austrian Testing Board & Friends“ ins Leben gerufen.

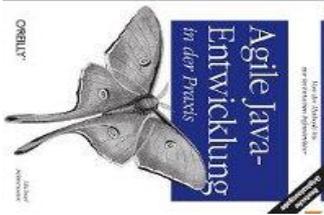
<https://www.xing.com/net/pria946f6x/atb/>

So werden z.B. alle regelmäßig stattfindenden „Test Expert Network Meetings“, DEM Treffen der SW Test Community über dieses Netzwerk angekündigt.

(Helmut Pichler)



[Quer gelesen]



Agile Java-Entwicklung in der Praxis

von Michael Hüttermann

Das Buch startet mit 7 Kapiteln zum Thema agile Ansätze. Der Autor schreibt über das agile Manifest und betrachtet die agilen Vorgehen wie TDD, XP und Scrum aus unterschiedlichen Perspektiven. Dieser Teil des Buches wird eher oberflächlich behandelt. Der Ansatz des Buches ist, eine technische Infrastruktur für „Agile Java-Entwicklung“ zu erklären.

In den restlichen 13 Kapitel dreht sich alles um das Thema „Tools für Agile Entwicklung“ und deren Einsatz. Hauptaussage ist: Es geht nichts ohne agiler Infrastruktur. Das Schöne dabei ist, dass da jedes Tools anschaulich beschrieben wird. Nicht durch irgendeine lapidare Aufforderung „und dann starten sie den junit-Runner...“, nein, beschrieben durch Erklärung der Hintergründe und konkrete Beispiele.

Die Tools werden knapp vorgestellt, für mehr Details muss dann das eine oder andere weiterführende Buch zum Tool herhalten bzw. muss das Know-How aus dem Internet zusammen getragen werden.

Bereiche wie junit, testNG, Selenium, Canoo Webtest, Subversion, Ant und Maven werden anschaulich erklärt.

Auch dem Neuling auf dem Gebiet „Aufbau einer agilen Infrastruktur“ gelingt es so, schnell die Ansätze und Tools umsetzen. In jeder Hinsicht ein gelungenes Buch. ◀

(Rudolf Grötz)

[Agile Testing Days 2009 in Berlin]

Passend zum Interview auf den nächsten Seiten: Martin Klöck hat die Testavantgarde im Bereich Agiler Projekte besucht und schildert seine Eindrücke.



Agiles Vorgehen erkennt den Tester als Rolle und Testkompetenz als eigene Disziplin nicht an. Daher ist es auch nicht verwunderlich, dass es erst jetzt nach gut 10 Jahren agiler Projektpraxis erste Treffen von Experten gibt, die sich als agile Tester bezeichnen würden. Diaz&Hilterscheid hat nun in Berlin ein internationales Forum für Agiles Testen geschaffen, dass mit immerhin knapp 160 Besuchern und hochkarätigen Keynote-Speakern für den Anfang schon beachtenswert ist. Das Thema Test&Agil liegt wohl im Trend.

Die meisten Teilnehmer behaupteten zumindest aus agilen Projekten zu kommen und Agiles Projektvorgehen als einzige sinnvolle Vorgehensweise zu akzeptieren. Das Credo war also klar: Klassisches V-Modell ist out – die Zukunft gehört Agilen Projekten; es gibt kein Zurück mehr! Neueste Trendanalysen bestätigen auch, dass in einigen Jahren die Mehrheit der Projekte agil abgewickelt werden.

Selbst lang gediente Koryphäen der klassischen Inspektion, wie Tom Gilb, behaupten nun, dass es zwecklos ist, Fehler durch aufwendige Reviews aus Anforderungen herauszuholen: Zu teuer und zu wenig effektiv – man bekommt damit gerade mal die Hälfte an Fehlern heraus. Sein neuer Ansatz (bei dem er natürlich nicht vergessen hat, das Wort „Agil“ davor zu hängen) macht nur noch Inspektions-Stichproben zusammen mit Autoren, um sie im Schreiben (fast) fehlerfreier Anforderungen zu schulen. Mehrere Pilotprojekte seit 2003 geben ihm offensichtlich Recht.

Das passt ins agile Bild! Gojko Adzic, ein Serbe, der sich in London zum Experten für agiles Anforderungsmanagement gemausert hat, unterstrich noch einmal, wie wichtig Tom Gilbs fundamentale Forderungen an Anforderungen sind (testbar, eindeutig für die Leserschaft und keine Lösungsvorschläge).

Lisa Crispin, eine der ersten, die sich schon vor Jahren trauten, ein Buch nur über agiles Testen herauszubringen und die heute so etwas wie die Ikone des agilen Testvorgehens ist, betonte noch einmal, wie wichtig das gemeinsame Eigentum (Collective Ownership) an Anforderungen und Testfällen ist. Jeder im Team muss jederzeit Testfälle ändern bzw. ergänzen können, damit man schnell auf Änderungen reagieren kann bzw. Irrtum schnell revidiert.

Neben dem Collective Ownership wurde auf der Konferenz immer wieder betont, wie wichtig das Prinzip der kontinuierlichen Integration ist (und das ausgerechnet unter Testerherzen!). Elisabeth Hendrickson, eine begnadete Rednerin und eine der Urgesteine in Sachen Test, hat dabei deutlich gemacht, dass in agilen Projekten Integration und die damit verbundenen Teststufen alle voll berücksichtigt werden müssen. Sie würde dabei nur jeglichen Gedanken an Hierarchie und Reihenfolge vermeiden, um agilen Testpraktiken gerecht zu werden: Denn alle Tests finden gleichzeitig und kontinuierlich statt – eben kontinuierliche Integration. Was das an Disziplin, technischem Rahmenwerk und inhaltlicher Zurückhaltung bedeutet, wurde auch von allen Experten immer wieder betont.

Agil ist eben nicht locker und leicht. Welcher Herausforderung man gegenüber steht, wenn man die Prinzipien in der Praxis umsetzen will, davon gaben einige Redner einen Eindruck. Alexander Schwartz (von der deutschen Mobilcom) berichtete beispielsweise, wie sie es erst nach reiflicher Überlegung geschafft haben, ein gemeinsames Verständnis vom Status „DONE“ zu schaffen. Woran erkennt man also, dass eine Funktionalität umgesetzt ist. Das die Test erfolgreich gelaufen sind, ist da zunächst mal zu oberflächlich. Schwartz kommt auf immerhin 9 Kategorien nach denen man den Status „DONE“ beurteilen muss. Im Detail kommt da doch viel „alte“ Test Best Practice durch.

Aber auch das technische Equipment ist relativ leichtgewichtig aber umfangreich und überfordert auch schnell Teams, die sich fortan agil bewegen wollen. Unser englischer Kollege, Mike Scott, hat in einer beeindruckenden Darstellung gezeigt, wie man in 2 Minuten eine komplette Infrastruktur für ein Agiles Projekt schafft. Beeindruckend war dabei auch, wie umfangreich das Tooling dabei sein muss, damit man schnell und effizient entwickelt. Tröstlich ist, dass man agile Tools schnell und effizient einsetzen kann – doch, so betont Mike, um das Vorgehen drum herum zu beherrschen, dazu braucht man fähige Leute.

Auch heuer findet diese interessante Veranstaltung wieder statt, näheres unter

<http://www.agiletestingdays.com/>

(Martin Klöck)

[Scrum – Fluch oder Segen?]

Ohne Scrum geht heute nichts mehr in der Softwareentwicklung. Sagen die Einen. Scrum ist total überbewertet und führt die Softwareentwicklung in die Sackgasse. Sagen die Anderen.

DI. Johannes Bergsmann, Geschäftsführer von Software Quality Lab und Vizepräsident des ATB, sagt: „Scrum muss nur richtig eingeführt werden!“ Rudolf Grötz traf ihn zum Interview.

Insider: Es gibt Stimmen die sagen Scrum sei eine Entwicklungsmethode. Andere sagen es sei eine Projekt Management Methode. Was sagen sie?

JB: Scrum beschreibt überwiegend Projektmanagement-, Projekt-Controlling- und Kommunikations-Methoden. Z.B. der Daily-Scrum ist eine Methode zur Verbesserung der Kommunikation, das Burndown-Chart ist vergleichbar mit der Meilenstein-Trendanalyse im klassischen Projektcontrolling, das Herunterbrechen auf kleine implementierbare Einheiten (Features) und kurze Controllingzyklen (Sprints) sind Prinzipien, die guten Projektmanagern schon seit Jahrzehnten bekannt sind.

Wesentliche Elemente von Entwicklungsmethoden und Entwicklungs-Vorgehensweisen wie Requirements-Engineering, Change-Management, Test-Methodik, Risikomanagement, etc. werden in SCRUM jedoch nicht oder nur sehr rudimentär angesprochen. Daher ist SCRUM als alleinige Methode nur bedingt geeignet, um die SW-Entwicklung erfolgreicher zu machen.

Insider: V-Modell (XT), Wasserfall oder Scrum. Welches würden sie nehmen.

JB: Dies hängt von verschiedenen Faktoren ab wie z.B. vom Projekt-Typ, von der Zielgruppe und Branche, usw.

Alle genannten Modelle haben Ihre Berechtigung. Man schlägt ja im Normalfall auch nicht den Nagel mit der Bohrmaschine in die Wand sondern mit einem passenden Hammer.

Daher soll es durchaus auch verschiedene Vorgehensmodell in der SW-Entwicklung geben, die für verschiedene Problemstellungen unterschiedlich gut geeignet sind.

Insider: Geschätzt wird in Story Points. Der Verkauf aber legt Angebote in Personentagen. Wird da mit Äpfeln und Birnen gerechnet?

JB: Storypoints sind eine relative Schätzgröße – also z.B. der Bezug zu vom selben Team oder Person in der Vergangenheit implementieren Features. Wenn man den Aufwand von diesem Feature kennt und dies z.B. mit 5 StoryPoints bewertet, dann kann relativ dazu der Aufwand von einem neuen Feature z.B. doppelt so hoch geschätzt werden und ist damit 10 Story-Points.

Problematisch ist dabei eben, dass es keinen wirklichen Bezug gibt und dass die Unschärfe mit der Zeit immer größer wird (nachdem man z.B. 100 Features relativ zu den vorhergehenden Features oder zu schon lange zurückliegenden Features geschätzt hat).

Weiters ist das Problem, dass Storypoints für das Management und Unternehmenscontrolling oft nicht nachvollziehbar sind. Dies wird manchmal auch bewusst von den Entwicklern so eingesetzt!

Irgendwann kommt jedoch trotzdem der Zeitpunkt, an dem die Story-Points in absolute Größen wie Tage oder Euros umgerechnet werden müssen, um ein Entwicklungsvorhaben vernünftig kalkulieren zu können. Spätestens wenn der Controller zur Produktivitätsermittlung feststellt, welche Features dann wie lange zur Umsetzung gebraucht haben, kommt wieder die absolute Größe „Zeit“ zum Zug.

Eigentlich war für diese Ausgabe ein Interview mit Andreas Gugumuck geplant. Aus organisatorischen Gründen musste dieses auf die nächste Ausgabe verschoben werden!

[Nächste Ausgabe]

In der nächsten Ausgabe ist der ATB-Insider zu Gast bei Andreas Gugumuck. Gugumuck ist Schriftführer des ATB und erzählt dann über Softwaretests und Schneckenzucht.



Insider: Wie kann man Scrum falsch einführen!

JB: „Nur“ Scrum einzuführen und die anderen Prozesse nicht zu beachten oder Scrum nach Lehrbuch oder nach einem Scrum-Master-Kurs einzuführen, wird in vielen Fällen Schiffbruch erleiden. Scrum nur einzuführen, weil dies gerade „in“ ist und es jeder macht, wird auch nicht zielführend sein. Hier läuft meist viel falsch.

Meines Erachtens muss Scrum gut in die restlichen Methoden und Prozesse integriert und mit diesen abgestimmt werden, damit keine Reibungsverluste entstehen und die Vorteile von Scrum optimal genutzt werden können.

Wie gesagt ist Scrum kein vollständiges Prozessmodell, sondern nur ein Ausschnitt, der sich primär auf den Projektmanagement-Teil bezieht.

Insider: Bei Scrum wird grundsätzlich angenommen, dass Produktfertigungs- und Entwicklungsprozesse so komplex sind, dass sie sich im Voraus weder in große abgeschlossene Phasen noch in einzelne Arbeitsschritte mit der Granularität von Tagen oder Stunden pro Mitarbeiter vorher planen lassen. Heißt das, dass nur ein agiles Projekt ein erfolgreiches Projekte sein kann?

JB: Die Annahme ist eigentlich nicht korrekt. Es gibt durchaus komplexe Projekte, bei denen die Inhalte vorher schon relativ gut definiert werden können.

Jedes Projekt kann mit genügend Zeitaufwand in entsprechend überschaubare Einheiten herunter gebrochen werden. Schon die alten Römer kannten das Prinzip: „Teile und herrsche!“

Die Frage ist meines Erachtens eher, ob man den Aufwand UND die gewünschten Funktionen für ein Projekt schon vorher wissen muss (z.B. für eine

öffentliche Festpreis-Ausschreibung). Hier ist Scrum praktisch nicht anwendbar.

Wenn man jedoch ein bestimmtes Budget vorgegeben hat und schauen möchte, dass man möglichst viele sinnvolle Features damit realisieren kann (ohne vorher jedoch genau zu wissen wieviele das sein werden), dann ist Scrum die richtige Wahl. Dies ist sehr oft bei einer kontinuierlichen Produktentwicklung der Fall. Daher passt hier diese Vorgehensweise meist auch gut.

Problematisch wird es, wenn man versucht, aus beiden Welten die Kontrapunkte zu kombinieren. Also einen Festpreis möchte und trotzdem eine Menge an MUSS-Features vorgibt, die mindestens realisiert werden müssen (auch wenn man mangels genauere Spezifikation ja nicht genau weiß, ob sich das tatsächlich ausgehen wird).

Insider: Wie würden sie die Qualitätssicherung in Scrum verankern? Soll es dezidierte Tester im Team geben?

JB: Um Scrum erfolgreich umzusetzen sind mehrere Arten von Testern erforderlich. Einerseits „Entwickler-Tester“ für die Unit-Tests, die integrierten Tester im Team, die die Testfälle spezifizieren und die Testfälle erstmals und dann wiederkehrend auch innerhalb der Iteration durchführen.

Zusätzlich bedarf es jedoch eines (am besten entkoppelten) Testautomatisierungsteams, das die Testfälle aus den vorhergehenden Iterationen, die schon einen gewissen Stabilitätsgrad erreicht haben, dann auch für die Regressi-

onstests in den weiteren Iterationen automatisiert. In erfolgreichen Scrum Teams ist das Verhältnis von Testern zu Entwicklern ca. 1:2 - 1:1 .

Insider: Danke für das Gespräch.

(Rudolf Grötz)



”
Man schlägt ja im Normalfall auch nicht den Nagel mit der Bohrmaschine in die Wand sondern mit einem passenden Hammer
“

ZUR PERSON:

DI. Johannes Bergsmann (43) ist Vizepräsident des ATB und Eigentümer und Geschäftsführer der Firma Software Quality Lab. Er ist Berater für die Verbesserung und effiziente sowie qualitätsorientierte Gestaltung von Entwicklungs-Prozessen.

[Quer gelesen]



Das Qualitätsmanagement und die Software Qualitätssicherung stehen gerade im Finanzumfeld vor großen Herausforderungen und nehmen daher einen hohen Stellenwert ein. Dieses Buch gibt Testmanagern, Testanalysten, Testern, sowie Projektmanagern und IT Managern einen grundlegenden Überblick in die Methoden & Verfahren des Qualitätsmanagements.

Dabei findet man neben der Vorstellung praxiserprobter Methoden und Verfahren auch jede Menge an konkreten Fallstudien, die einen hervorragenden Einblick in das Projektumfeld der sehr hochkarätigen Test Experten (Autoren) erlauben.

ISBN 978-3-00-028082-5 1.Auflage 2010
Herausgeber: Norbert Bochynek & José Diaz
(Helmut Pichler)

[Öffentliche Prüfungstermine]

In Wien finden die öffentlichen Prüfungen im Normalfall am letzten Mittwoch in jedem geraden Monat statt.

Nächste Termine:

30.6.2010

25.8.2010

27.10.2010

15.12.2010

Für Anmeldungen und nähere Informationen wie Ort und Beginnzeiten kontaktieren Sie bitte

silvia.huhse@isqi.org

(Karl Kemminger)

[Konferenzen]

Bleiben Sie am Ball und informieren sich über die neuesten Trends in der Qualitätssicherung und Software-Test.

ATB Mitglieder erhalten bei einigen Konferenzen bis zu 25% Rabatt, näheres auf der ATB Homepage.

Wenn kein CfP (Call for Paper) Termin angegeben ist, dann ist dieser schon abgelaufen.

Testing & Finance

Bad Homburg, 7.-8.6.2010

<http://www.testingfinance.com/>

ASQT 2010

Klagenfurt, 8.-10.9.2010

<http://www.asqt.org/>

CONQUEST 2010

Dresden, 20.-22.9.2010

<http://www.isqi.org/konferenzen/conquest/2010/>

Agile Testing Days 2010

Berlin, 4.-7.10.2010

<http://www.agiletestingdays.com/>

Iqnite Österreich 2010

Wien, 13.10.2010

<http://www.iqnite-conferences.com/at>

ASTA 2010

Seoul, 20.10.2010

http://www.austriantestingboard.org/nachrichten/ASTA2010%20Seoul_CFP.pdf

QA&Test 2010

Bilbao, 27.-29.10.2010

<http://www.qatest.org/en/>

expo:QA'09

Madrid, 15.-18.11.2010

<http://www.expoqa.com/>

Eurostar 2010

Kopenhagen, 29.11.-2.12.2010

<http://www.eurostarconferences.com/>

Software Quality Days 2011

Wien, 18.-20.1.2011

<http://www.software-quality-days.at/>

(Karl Kemminger)

[Impressum]

Herausgeber:

Austrian Testing Board
Alser Straße 4/Hof 1/Eingang 1.5
A-1090 Wien, Austria

Telefon: +43 2256 65240

Mobil: +43 676 64 35 688

Fax: +43 2256 65969

Email: office@austriantestingboard.at.

Dieser Newsletter geht an alle zertifizierten Tester in Österreich, die ihre Zertifizierung dem ATB bekannt gemacht haben. Anregungen, Feedback, Kritik und ähnliches richten Sie bitte an office@austriantestingboard.at

Wenn Sie diesen Newsletter abbestellen wollen, senden Sie bitte eine Mail mit Betreff „Storno Newsletter“ an office@austriantestingboard.at.

Sämtliche in diesem Newsletter zur Verfügung gestellten Informationen und Erklärungen geben die Meinung des jeweiligen Autors wieder und sind unverbindlich. Das ATB übernimmt keinerlei Haftung und Gewähr, insbesondere auch für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der darin enthaltenen oder referenzierten Informationen oder deren Anwendung, sowie Druckfehler oder Irrtümer und es werden keinerlei Garantien, Zusicherungen oder sonstige Rechtsansprüche daraus begründet.

Titelbildfotograf: Marcus Liwicki

[Hätten Sie es gewusst? - Die Auflösung aus Ausgabe 1]

Musterfrage zu Advanced Test Analyst K4

Sie leiten das Abweichungsmanagement eines weltweit tätigen Online-Versandhauses. Dabei orientieren Sie sich am Standard IEEE 1044. Sie verwenden alle Fehlerkategorien, die in diesem Standard vorgesehen sind, aber keine anderen. Sie haben keine der Kategorien oder Klassifikationen auf unternehmensspezifische Begriffe umbenannt, sondern sind bei den englischsprachigen Bezeichnungen geblieben.

Eines Tages kommt es zu einem gravierenden Fehler: Jeder der über zehn Millionen Kunden erhält eine Bestellbestätigung über zwei Bücher zum Thema „Testmanagement“.

Es stellt sich heraus, dass ein Programmierer einige Funktionen so implementiert hat, dass sie bei Aufruf mit der Kundennummer 10000000 für ALLE vorhandenen Kunden durchgeführt werden. So hat er sich eigene Massenverarbeitungsfunktionen erspart. Zum Zeitpunkt dieser Entwurfsentscheidung hatte das Unternehmen ungefähr 2000 Kunden, die heutige Kundenzahl war nicht abzusehen.

Inzwischen gibt es einen realen Kunden mit der Nummer 10000000. Seine erste Bestellung waren vor Kurzem zwei Bücher über Testmanagement.

Die Zuordnung dieses Fehlers zu welcher Fehlerklasse aus IEEE 1044 ist korrekt?

1 aus 4: Bitte kreuzen Sie eine Fehlerklasse an!

- | | |
|----------------------------------|-----------------------------------|
| A.) Kategorie: Project Phase | Klasse: Operation and maintenance |
| B.) Kategorie: Repeatability | Klasse: Intermittent |
| C.) Kategorie: Resolution | Klasse: Fix not justifiable |
| D.) Kategorie: Corrective Action | Klasse: Research Problem |

Richtige Lösung: A

Begründung: Die nächste Bestellung führt 100%-ig zu demselben Fehler, daher Reproducible und nicht Intermittent.

Zehn Millionen falsche Mails rechtfertigen kein Fix not justifiable.

Dass „magic numbers“ schlechtes Software Engineering sind, weiß man schon seit vielen Jahren, daher kein Research Problem.

[Redakteurinnen und Redakteure gesucht]

Haben Sie einen außergewöhnlichen Bug gefunden?

Kennen Sie ein Tool, von dem die Testercommunity unbedingt wissen sollte?

Haben Sie ein Buch gelesen, das andere auch lesen sollten?

Ja? Dann schreiben Sie an den ATB-Insider. Wir suchen noch Redakteurinnen und Redakteure, die Spaß am Schreiben haben.

Einsendungen an:

newsletter@austriantestingboard.at

[ATB Network Meeting]

Was wären Testerinnen und Tester ohne ein Netzwerk?

Am letzten Mittwoch jedes geraden Monats gibt es die Möglichkeit mit anderen Testerinnen und Testern Kontakt aufzunehmen.

Rechtzeitige Anmeldung sichert einen der begehrten Plätze.

Infos unter

<http://www.austriantestingboard.org/>

Anmeldung unter:

backoffice@austriantestingboard.at

(Karl Kemminger)

[Is this a Bug or a Feature?]

